

# DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 1 · Februar/März 2025

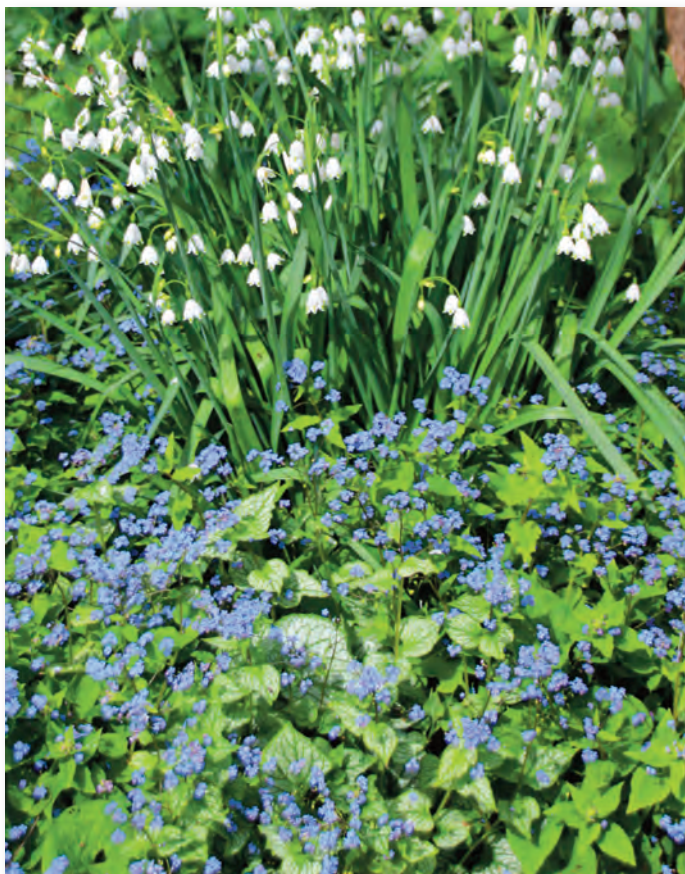


**Wertermittlung  
Naturkleingarten  
Kaukasus-Vergissmeinnicht**

# Mach mal Pause



Stadtwerkessen  
Wir sind Zuhause.



## Impressum

1919 - 2019 100 JAHRE   
STADTVERBAND   
ESSEN   
DER KLEINGÄRTNERVEREINE E.V.

**Herausgeber:** Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.  
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · Telefon 02 01 / 22 72 53  
E-Mail [stadtverband@kleingaerten-essen.de](mailto:stadtverband@kleingaerten-essen.de) · [www.kleingaerten-essen.de](http://www.kleingaerten-essen.de)  
Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487  
Steuernummer 111-5780-4160

**V.i.S.d.P.:** Holger Lemke

**Redaktionelle Mitarbeit:** Hubertus Ahlers (ha), Gerd Flocke (gf), Janine Krämer, Holger Lemke (hl), Kristina Spennhoff (ts), Martina van Wesel (mwv), Klaus Wiemer (kw)

**Bildnachweis:** © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Kristina Spennhoff (1, 2, 8, 9, 10, 11, 12), Martina van Wesel (6, 7)

**Illustrationen:** Jani Lunablau

**Gestaltung:** Kristina Spennhoff

**Druck:** Brochmann GmbH, Essen

**Anzeigen:** Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 9.11.2024

**Auflage:** 9.000 Exemplare, 33. Jahrgang

„Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

**Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2025 ist der**

**12. März 2025. „Der Grüne Bote“ erscheint am 12. April 2025.**

# Liebe Gartenfreunde,

Wasser ist Leben. Diese einfache Wahrheit begleitet uns in unseren Gärten Tag für Tag. Ohne Wasser gäbe es kein Wachstum, keine blühenden Beete, kein saftiges Obst oder knackiges Gemüse. Doch während wir uns an der Schönheit und Fruchtbarkeit unserer Parzellen erfreuen, merken wir zunehmend auch, dass sich die Bedingungen ändern. Heute ist es keineswegs mehr selbstverständlich, im Sommer einfach den Wasserhahn aufzudrehen und den Rasen mit Trinkwasser hoher Güte zu wässern. Ein Bewohner der Subsahara würde bei einem solchen Anblick wahrscheinlich einen Nervenzusammenbruch erleiden.

Eines der größten Probleme im Zusammenhang mit Trinkwasser ist die Verschmutzung durch Industrie, Landwirtschaft und Haushalte. Pestizide, Schwermetalle und Plastik gelangen in Flüsse und Grundwasser, wodurch die Wasserqualität leidet. Trotz strenger Richtlinien zur Wasseraufbereitung ist es nicht immer möglich, alle Schadstoffe restlos zu entfernen. Ebenso herausfordernd ist jedoch das Ringen um die Verwertung und Verteilung des Wassers und somit die zunehmende Privatisierung der Wasserversorgung. Während Befürworter argumentieren, dass private Unternehmen effizienter wirtschaften, zeigen viele Beispiele das Gegenteil: Steigende Preise, schlechtere Wasserqualität und mangelnde Transparenz sind häufige Folgen. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser darf nicht von wirtschaftlichen Interessen abhängen, sondern muss als Menschenrecht gewährleistet bleiben, so hat es die UN festgeschrieben.

Die letzten Jahre haben uns gezeigt, wie unberechenbar und extrem das Wetter geworden ist. Lange Trockenperioden wechseln sich mit Starkregenereignissen ab, unsere Böden trocknen aus oder müssen innerhalb kürzester Zeit mit Wassermassen kämpfen. Als Stadtgärtner stehen wir vor der Herausforderung, verantwortungsvoll mit dieser wertvollen Ressource umzugehen und uns gleichzeitig auf ein sich rasch veränderndes Klima einzustellen.

Glücklicherweise gibt es viele Möglichkeiten, Wasser effizient zu nutzen und unsere Gärten anzupassen. Regenwassersammelanlagen, Mulchen zur Feuchtigkeitsbewahrung, wassersparende Bewässerungstechniken und eine gezielte Pflanzenauswahl (z.B. heimische Wildblumen) sind nur einige der Werkzeuge, die uns zur Verfügung stehen. Aber ein bewusster Umgang mit Wasser bedeutet nicht nur Nachhaltigkeit, sondern auch eine Stärkung der Gemeinschaft – indem wir unser Wissen teilen, voneinander lernen und gemeinsam Lösungen finden.

Vielleicht gibt es aber in diesem Zusammenhang noch einen ganz anderen Aspekt des Wassers zu bedenken. Einen, der bei allen organisatorischen, wirtschaftlichen und technischen Fragen in der westlichen Kultur zumeist außen vor bleibt: Die „Heiligkeit“ des Wassers. Ich setze das in Anführungszeichen, wissend, dass viele mit diesem Wort nichts oder wenig anfangen können.

In vielen noch eher in Traditionen verwurzelten Kulturen war und ist Wasser jedoch viel mehr als H<sub>2</sub>O, sondern ein kulturelles und spirituelles Symbol; es wird als reinigend und heilend angesehen. Quellen, Flüsse und Seen sind oft mit Mythen und Legenden verbunden und spielen eine zentrale Rolle in religiösen Praktiken. Die Azteken kannten zum Beispiel Tlaloc, den „Wolkenklopfer“, eine der ange-

sehensten und verehrtesten Gottheiten ihrer Mythologie. Er herrschte über den Regen, den Blitz und den Donner und unterstützte die Zyklen des Lebens. Ihm zu Ehren wurden großartige Zeremonien abgehalten, um einerseits segensreiche Niederschläge zu gewährleisten und andererseits die Gemeinschaft vor Naturkatastrophen zu schützen.

Oder wer kennt nicht die Bilder aus Indien, wo regelmäßig Tausende von Menschen sich spirituell durch ein Bad im Ganges reinigen – einer hoch kontaminierten Brühe, die nach kürzester Zeit Hautausschläge und Infektionen verursacht. Wir schütteln im Allgemeinen den Kopf über solch irrationales Verhalten (und spülen gleichzeitig unsere Toiletten mit 1-A-Trinkwasser). In der katholischen und orthodoxen Kirche finden wir in Form des Weihwassers ein Relikt dieser Weltsicht.

Interessant ist hier, dass sich auch die Wissenschaft mit diesem Thema beschäftigt. Nicht wenige Forscher sind angesichts ihrer reproduzierbaren Experimente überzeugt: Wasser speichert Informationen und kann diese auch weitergeben. Mehr dazu auf Seite 12. Ähnliche Annahmen spielen auch in der Bachblütentherapie und der Homöopathie eine Rolle. Heilung bewirkt hier nicht eine in Wasser gelöste Substanz, sondern eine übertragene Information oder spezielle Schwingung. Natürlich kann man sich leicht über solche Überzeugungen lustig machen, oder aber dem bekannten Zitat aus Shakespeares Hamlet folgen: *Es gibt mehr Ding zwischen Himmel und Erde, als eure Schulweisheit sich träumen lässt, Horatio!*

Was immer man davon hält, es schadet auf keinen Fall, regelmäßig im Garten innezuhalten und beispielsweise das Glitzern der Sonne in den Tautropfen zu bewundern. Eines der vielen Gartenwunder, die die Seele nähren können und Dankbarkeit für die Geschenke der Natur erzeugen. Das führt dann auch wie selbstverständlich zu einem nachhaltigen Umgang mit der „Ressource“.

Wir wünschen eine erfolgreiche Gartensaison, mit ausreichend Wasser aber weniger Schnecken, in der das kostbare Nass nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine wertvolle Kraftquelle für unsere grünen Oasen bleibt.

Ihr  
Holger Lemke

## Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Naturkleingarten: Tiere-Pflanzen-Paare	6
Was jetzt im Garten zu tun ist	8
‘Brunnera macrophylla’ - Staude des Jahres 2025	10
Das Wunder Wasser	12
Vereinsnachrichten	14
Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	15

# Wertermittlung: Änderungen in 2025

Spätestens bei einem Pächterwechsel muss der vertragsgemäße Zustand der Parzelle, der sich aus dem Pachtvertrag, der Gartenordnung und dem Bundeskleingartengesetz ergibt, wieder hergestellt werden. Deswegen muss bei jedem Pächterwechsel zwingend eine Wertermittlung erfolgen. Dabei werden, neben dem Wert für Laube und Anpflanzungen, bei Mängeln die Auflagen an den scheidenden Pächter festgestellt. Nur so ist eine ordnungsgemäße Rückgabe der Parzelle an den Verpächter und eine korrekte Übergabe an den Neupächter gewährleistet.

Warum ist die Wertermittlung bei Pächterwechsel verpflichtend?

Die eingebrachten Gegenstände sind auch bei fester Verbindung mit dem Boden gemäß § 95 BGB „Scheinbestandteil“ des Grundstücks und **Eigentum des Pächters**. Sie werden rechtlich behandelt wie bewegliche Sachen. Das bedeutet auch, dass der weichende Pächter ein Wegnahmerecht, ja sogar eine **Wegnahmepflicht** bezüglich dieser Sachen hat. Dem scheidenden Pächter soll eine nach kleingärtnerischen Gesichtspunkten angemessene Entschädigung für erhaltenswerte und nutzbare Gegenstände gewährleistet werden. Der neue Pächter soll vor ungerechtfertigten, überhöhten Forderungen des Altpächters geschützt werden. Der Anspruch auf eine Entschädigung besteht nur für die im Garten verbleibenden Anpflanzungen und Anlagen, soweit diese nach dem Bundeskleingartengesetz, dem Pachtvertrag, der Satzung sowie der Gartenordnung zulässig sind. **Der neue Pächter hat Anspruch auf einen ordnungsgemäßen Zustand der Parzelle!**

Der BGH hat bereits am 3.4.1987 festgestellt, dass die Wertermittlung als Satzungsaufgabe als Kontrollfunktion zur Vermeidung ungerechtfertigter Gewinnerzielung und Erhaltung des sozialen Charakters des Kleingartenwesens dient. Es müssen also spätestens zum Pächterwechsel alle

Bauverstöße und unerlaubten bzw. abgängigen Anpflanzungen beseitigt werden. Alle Maßnahmen zur Herstellung einer einwandfreien, übergabefähigen Parzelle sind grundsätzlich vom scheidenden Pächter durchzuführen bzw. zu veranlassen und zu finanzieren.

Mit der Verpflichtung zur Wertermittlung erfüllt der Verpächter in steuerlicher und kleingärtnerischer Hinsicht seine gemeinnützigen Satzungsaufgaben und Kontrollfunktionen. Mittels Vorgaben und Auflagen werden Verstöße spätestens bei der Gartenaufgabe reguliert und somit verhindert, dass diese dem neuen Pächter überantwortet werden.

Nachdem der neue Pächter mit dem Stadtverband einen Pachtvertrag über die Nutzung der Parzelle geschlossen hat, wird er Eigentümer der Anpflanzungen und Baulichkeiten, die dann den Vorgaben der Gartenordnung, dem Pachtvertrag und dem Bundeskleingartengesetz entsprechen müssen!

Wo steht die Wertermittlung rechtlich?

Rechtlich untermauert wird die Durchführung einer Wertermittlung nach den Richtlinien des Landesverbandes Rheinland der Gartenfreunde e.V. sowie des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. durch den Abschluss eines Pachtvertrages. Mit Unterzeichnung des Pachtvertrages hat sich der Pächter verpflichtet, auf seine Kosten eine Wertermittlung von einem durch den Stadtverband anerkannten Wertermittler durchführen zu lassen.

Änderungen bei Wertermittlungen ab 2025

Zum **1. Januar 2025** wurden einige Berechnungsgrundlagen für Wertermittlungen angepasst. Einrichtungen, die der kleingärtnerischen Nutzung dienen, finden nun angemessene Berücksichtigung.



Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“  
 Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · E-Mail: stadtverband@kleingaerten-essen.de  
 Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

Dabei handelt es sich um folgende Anpassungen:

- **Maximalwerte**  
3,00 €/m<sup>2</sup> Parzellengröße für Obstgehölze  
3,00 €/m<sup>2</sup> Parzellengröße für Ziergehölze  
200,00 € für Wasserspeicher
- **Gewächshäuser**  
Bis zu 70,00 €/m<sup>2</sup>  
In die Bewertung fließen Zustand, Alter, Bauweise und Material ein. Sie dürfen in einer Größe von maximal 12 m<sup>2</sup> errichtet sein. Dies muss jedoch im Verhältnis zur Parzellengröße stehen. Nicht fachmännisch errichtete Gewächshäuser bleiben ohne Bewertung.
- **Tomatenunterstände**  
Bis zu 60,00 €/m<sup>2</sup>, maximal 2 m<sup>2</sup>  
Nicht fachmännisch errichtete bzw. mobile Tomatenunterstände bleiben ohne Bewertung.
- **Hochbeete**  
Bis zu 85,00 €/m<sup>2</sup>  
Eine Entschädigung erfolgt nur für die gemäß Gartenordnung gestatte Größe.

In die Bewertung fließen Zustand, Alter, Bauweise und Material ein. Sie müssen direkten Kontakt zum natürlichen Boden haben. Nicht fachmännisch errichtete bzw. befüllte Hochbeete bleiben ohne Bewertung.

Für alle Einrichtungen, die der kleingärtnerischen Nutzung dienen und bei einer Wertermittlung entschädigt werden, gilt: Sie wurden gemäß den **Richtlinien der Gartenordnung** errichtet und gegebenenfalls liegt eine gültige Gestattung vor.

Eine Übersicht über die Kosten für Rückbau bzw. Entfernen von unzulässigen oder abgängigen Aufbauten und Anpflanzungen, den Ablauf bei Gartenaufgabe sowie die aktuelle Liste der Wertermittler finden Sie auf [www.kleingarten-essen.de](http://www.kleingarten-essen.de) im Bereich **Download**. Da Entsorgungskosten tagesaktuellen Schwankungen unterliegen, gelten die Preise zum Zeitpunkt der Wertermittlung.

*Arbeitskreis der Wertermittler in Zusammenarbeit mit Nobert Becker, Landesverband Rheinland der Gartenfreunde e.V.*





### Gartenlauben und Vereinsheime direkt vom Hersteller

**Rosenthal Holzhaus**  
Dieselstraße 1 · 42781 Haan  
Telefon 0 21 29.93 97-0  
E-Mail [info@rosenthal-holzhaus.de](mailto:info@rosenthal-holzhaus.de)

[www.Haaner-Gartenhaus.de](http://www.Haaner-Gartenhaus.de)





### Kapteina und Partner - mit Sicherheit besser

Wir sind Ihr Finanz- und Versicherungsmakler aus Gelsenkirchen. Mit unserer langjährigen Erfahrung vermitteln wir Ihnen Sicherheit und schaffen Vertrauen als Basis einer erfolgreichen Partnerschaft.

Für Sie reduzieren wir das Komplexere auf das Wesentliche. Eine persönliche Beratung und das offene Gespräch sind für uns die Voraussetzungen für eine gute und langfristige Zusammenarbeit.

**Sie fordern – wir leisten.**

**Kapteina und Partner GmbH**  
Hiberniastraße 4    Tel.: 0209 913344-0  
45879 Gelsenkirchen    [versicherung@kapteina.de](mailto:versicherung@kapteina.de)    [www.kapteina.de](http://www.kapteina.de)

## FRÜHJAHRSSINSPEKTION

DAMIT DER START IN DIE NEUE GARTENSAISON GELINGT!



**Benzin-Motorsäge MS162 ab 199 €**

**Benzin-Rasenmäher ab 399 €**

TAGESAKTUELLE PREISE  
BITTE TELEFONISCH ERFRAGEN!



## VOGELER ANHÄNGER UND GARTENGERÄTE

VERKAUF VERLEIH WERKSTATT

Vogeler Gartengeräte · Wolfsbankring 17 · ☎ 0201/811 7804  
Vogeler Anhänger · Wolfsbankring 31 · ☎ 0201/67 26 28  
45355 Essen-Borbeck · [www.kettensaegde.de](http://www.kettensaegde.de)

### WIR BERATEN SIE GERNE!



# Naturkleingarten: Tiere-Pflanzen-Paare

Wer möchte nicht einen Schwalbenschwanz oder ein Taubenschwänzchen in seinem Garten begrüßen? Aber wie kann ich sie in meinen Garten locken? Einfach nur bunt reicht dann nicht. Es müssen die richtigen oder besser gesagt: die passenden Pflanzen sein.

Um Nektar zu bekommen, fliegen Schmetterlinge unterschiedlichste Pflanzen an. Aber für die Eiablage brauchen sie ganz bestimmte Pflanzen, sogenannte Raupenfutterpflanzen, denn ihre Nachkommen sind oft spezialisiert. Ohne diese Raupenfutterpflanzen gibt es keinen Schmetterlingsnachwuchs. Zum größten Teil sind dies heimische Pflanzen. In den Hunderttausenden von Jahren haben sich Pflanzen und Tiere aneinander angepasst und sind voneinander abhängig (Stichwort: Koevolution). Meine ganz persönlichen **Top-10-Tiere-Pflanzen-Paare**, die ich in meinem Garten beobachten konnte, möchte ich hier vorstellen.



Rote Weichkäfer auf Wilder Möhre

Um also den **Schwalbenschwanz** in unsere Gärten zu holen, sollten wir die **Wilde Möhre** (*Daucus carota*) pflanzen. Sie gehört zu den Doldenblütengewächsen, das heißt, sie bildet große Blütenteller. Inmitten dieser cremefarbenen Teller gibt es eine dunkelbraune Einzelblüte, die vorgibt ein Insekt zu sein, um weitere Insekten anzulocken. Nach dem Motto: Hier ist schon jemand, hier muss es also gut sein (analog zum Restaurant). Die Wilde Möhre ist aber nicht nur beim Schwalbenschwanz beliebt, sondern

auch bei Schwebfliegen, Wildbienen und Weichkäfern. Die vertrockneten Samenstände sollten im Winter stehenbleiben, da sie gerne von Vögeln zur Ernte der Samen besucht werden. Aus der wilden Möhre wurde unsere Gartenmöhre gezüchtet. Der Schwalbenschwanz legt seine Eier auch an Fenchel und Dill, ebenso Doldenblütler.



Glockenblumen-Sägehornbienen in Pfirsichblättriger Glockenblume

Möchte man dagegen das **Taubenschwänzchen** anlocken, sollte man das **Wiesen-Labkraut** (*Galium album*) anpflanzen. Waldmeister und Kletten-Labkraut werden ebenso genutzt, weil sie zur gleichen Gattung gehören. Aber wer will sich schon freiwillig Kletten-Labkraut in den Garten holen? Das Wiesen-Labkraut bildet weiße, fein duftende Blütenwolken. Wenn es sich zu wohl fühlt, kann es sich manchmal arg ausbreiten. Bei mir ist es in den Rasen gewandert: Ich mähe einfach rundherum und lasse eine Insel stehen.

Eine schöne farbliche Kombi bildet das Wiesen-Labkraut mit der Pfirsichblättrigen Glockenblume (*Campanula persicifolia*). Glockenblumen sind besonders bei Männchen von Wildbienen, wie den Glockenblumen-Sägehornbienen oder Glockenblumen-Scherenbienen, als Übernachtungslocation beliebt. Hier kann man sie gut beobachten.

Um eine weitere interessante Wildbiene in den Garten zu bekommen, setzt man die **Gewöhnliche Betonie**, auch Heil-Ziest genannt (*Betonica officinalis*), denn dann



Garten-Wollbiene auf Heil-Ziest

kann man die **Garten-Wollbiene** beobachten. Die Männchen verteidigen ihre Reviere gegen andere (Wild-)Bienen, indem sie sie attackieren. Durch ihre schwarz-gelben Streifen sehen sie sogar etwas gefährlich aus. Dabei können uns Wildbienen kaum was anhaben: Unsere Haut ist viel zu dick für ihre Stacheln, sie kämen nicht durch. Der Heil-Ziest ist ein wahrer Insektenmagnet: Er wird umlagert von Schmetterlingen, wie Zitronenfalter und Weißling sowie weiteren Wildbienen.



Knotenwespe auf Flachblatt-Mannstreu

Eine Pflanze, die ebenso stark frequentiert wird, ist der **Flachblatt-Mannstreu** (*Eryngium planum*), auch Edeldistel genannt. Auf seinen hübschen blauen Blüten konnte ich vor allem **unterschiedliche Wespenarten** ausmachen. Die sind ja alle völlig harmlos, nur die Deutsche und die Gemeine Wespe können

„gemein“ werden. Aber bei so einem großen Nahrungsangebot sind wir für sie völlig uninteressant. Schnecken finden den Mannstreu übrigens überhaupt nicht schmackhaft.



Ackerhummel auf Wilder Karde

Die **Wilde Karde** (*Dipsacus fullonum*), die wie der Mannstreu keine Distel aber genauso stachelig ist, hat enge und relativ lange Kronröhren mit viel Nektar. Um an diesen Nektar zu kommen, brauchen Insekten lange Saugrüssel, somit sind am häufigsten **Hummeln** (die „pummeligen“ Wildbienen) und Schmetterlinge vor Ort. Bekannt ist die Wilde Karte durch ihre Fruchtstände, die in Trockensträußen zu finden sind. Aber es sollten noch welche über Winter stehen bleiben: Die hübschen und quirligen Stieglitze ernten gerne die Samen darin.

Eine ähnlich imposante Erscheinung wie die fast 2 Meter hohe Karde ist die **Großblütige Königskerze** (*Verbascum densifolium*), die aber nicht pieksig ist. Der Name ist Programm: Herrschaftlich überragt sie andere Beetpflanzen. Die hier anzutreffende Raupe, der **Königskerzen-Mönch**, ist von der Königskerze weitestgehend abhängig, wie ihr Name es schon andeutet. Ihre bunte Zeichnung soll wohl Fraßfeinde abschrecken.

In direkter Nachbarschaft macht sich der **Gewöhnliche Natternkopf** (*Echium vulgare*) gut. Die nach ihm benannte **Natternkopf-Mauerbiene** ist hier zu beobachten. Aber auch viele Hummeln und Schmetter-



Königskerzen-Mönch auf Schwarzer Königskerze

linge, besonders **Bläulinge**. Das Besondere an seinen Blüten: Erst sind sie rosafarben und später ändern sie ihre Farbe ins Blau. Damit zeigt die Pflanze den Insekten, dass nicht mehr viel Nektar vorhanden ist.

Die gleiche Farbtechnik nutzt auch das **Gefleckte Lungenkraut** (*Pulmonaria officinalis*). Das Lungenkraut ist ein wichtiger Frühblüher. An diesem Bodendecker kann man **Frühlings-Pelzbienen** und besonders die **Wollschweber** beobachten.



Hauhechel-Bläuling auf Gewöhnlichem Natternkopf

#### Literaturempfehlung

Tiere pflanzen, Ulrike Aufderheide  
 Fachmagazin Natur & Garten, Tiere pflanzen I + II  
 Fachmagazin Natur & Garten, Schmetterlinge & Co. - Die Vielfalt der Insekten  
 Fachmagazin Natur & Garten, Wildbienen, Wespen & Hornissen

Zu guter Letzt möchte ich noch eine weitere wichtige Raupenfutterpflanze für den **Hauhechel-Bläuling** vorstellen: der **Gewöhnliche Hornklee** (*Lotus corniculatus*). Der goldgelbe Schmetterlingsblütler ist darüber hinaus noch eine tolle Bienenweide und wird von Schnecken gemieden. Ja, es gibt sie noch, die schneckenresistenten Pflanzen.

All diese heimischen Pflanzen sind Futterpflanzen für unsere Insekten, die Abhängigkeit erkennt man oftmals am Namen des Insekts. Wichtig ist es, die trockenen Stängel über Winter stehen zu lassen, damit auch die Puppen der Schmetterlinge eine Chance haben zu überleben. Setzen wir also eine heimische Pflanze, dann locken wir mit hoher Wahrscheinlichkeit auch das passende Tier zu uns in den Garten. Im Naturgartenwesen sprechen wir dabei gerne von „Tieren pflanzen“. Und? Auf den Geschmack gekommen? Welche Tiere möchtet ihr nun pflanzen? (mvw)

*Tinas Naturkleingarten*

Neugierig? Führungen, Pflanzenliste, Gartenpläne und Kontakt gibt es unter [tinasnaturkleingarten@web.de](mailto:tinasnaturkleingarten@web.de) und 01523 1896139

Weitere Informationen unter [www.naturgarten.org/wilde-gaerten.de](http://www.naturgarten.org/wilde-gaerten.de)

## Was jetzt im Garten zu tun ist

Streifen Sie auch schon seit einigen Wochen regelmäßig durch den Garten und halten Ausschau nach den ersten grünen Triebspitzen? Freuen Sie sich wie ein kleines Kind über jede noch so winzige Blüte, die wieder ein bisschen Farbe und Duft in die Welt bringt? Kribbelt es Ihnen in den Händen, wenn Sie Ihre Saatgutvorräte durchblättern? Dann hat Sie vermutlich das unausrottbare Gärtnervirus erwischt, wie viele passionierte Stadtgärtner jedes Jahr um diese Zeit ...

Aktivieren Sie Ihre Selbstheilungskräfte: Schnappen Sie sich Ihre Astsäge und Rosenscheren und klettern Sie an frostfreien Tagen in Ihren Apfelbaum. Bis Mitte März ist Zeit für den **Winterschnitt** an Kernobstbäumen. Praxisseminare zum Thema finden noch bis zum 15. März in den Vereinen statt (siehe Seite 15). Noch ist der Boden zu nass und kalt, um erste Kulturen auszusäen. Einzig die robusten **Dickebohnen** können bereits gesetzt werden. **Rhabarber** mit einer ordentlichen Ladung Kompost versorgen. Wer Zugriff auf verrotteten Pferdemist hat – umso besser! Im Laufe der kommenden Wochen Gemüsebeete durchharken, Unkräu-



*In stabilen, langlebigen Quickpot-Platten gelingt die Aussaat problemlos. Das System umfasst Platten mit unterschiedlich großen Mulden, passenden Aushebehilfen und Untersetzern. Eine absolut lohnende Investition. Erhältlich z.B. bei [biogartenversand.de](http://biogartenversand.de)*

ter entfernen und Bodenaktivator oder **Kompost** einarbeiten. Den neuen Besatz planen, dabei die **Fruchtfolge** beachten. Jedes Jahr an der selben Stelle Möhren, Erbsen, Salat

und Kohl anzupflanzen, führt zu kränkeldenden Pflanzen und mickrigen Erträgen. Die klassische Vier-Felder-Wirtschaft unserer Urahnen macht auch heute noch Sinn – auf dem Acker und im Kleingarten. Bevor die obligatorische Einkaufstour ins Gartencenter oder in die unendlichen Weiten des Internets ansteht, **Saatgutvorräte** prüfen und eine Wunschliste anfertigen. Spezielle Anzuchterde nicht vergessen! Garten- oder Blumenerde eignet sich nicht zur Anzucht, sie ist zu nährstoffreich. Das **Saatgut-Festival** in Düsseldorf bietet am 8. März eine Riesenauswahl an historischen und regionalen Sorten: [www.saatgut-festival.de](http://www.saatgut-festival.de) Großes Vergnügen bereiten Kartoffeln aus eigener Ernte, besonders wenn Kinder mitgärtnern. Jede Pflanze benötigt etwa einen Quadratmeter Beetfläche und bringt, je nach Sorte und Standort, zwei bis drei Kilo Ertrag. **Saatkartoffeln** sind in kleinen Gebinden oder als Mini-Sortiment mit unterschiedlichen Sorten erhältlich. Sie werden ab Ende März an einem kühlen, hellen Ort vorgetrieben und Mitte April ins Beet gesetzt.

So langsam kann man Abgestorbenes und umgeknickte Stängel von den **Staudenbeeten** sammeln und erstmal in einer ruhigen Gartenecke stapeln. So haben darin überwinterte Insekten die Möglichkeit, erst



*Muscari, auch Trauben- oder Perlhyazinthe genannt, sind klassische Frühlingboten. Bienen und Hummeln inspizieren akribisch jedes einzelne Blütenglöckchen. Sind sie verblüht, lässt man sie komplett einziehen. Fühlen sie sich an ihrem Standort wohl, vergrößern sich ihre Bestände Jahr für Jahr ganz von selbst. Als Schnittblume kombiniert mit Tête-à-Tête-Narzissen und einigen jungen Funkienblättern zaubern sie Frühling in die Vase.*



dann auszuziehen, wenn ihnen danach ist. Stößt man bei der Gelegenheit auf einen schlafenden Igel, räumt man selbstverständlich nicht die wärmende Schicht beiseite, sondern läßt das Tier und den Bereich drumherum in Ruhe.

In den Beeten selbst herrscht „plötzlich“ Frühling, denn viele **Stauden** und **Zwiebelblüher** haben im Schutz der winterlichen Blätterdecke bereits stattliche Triebe hervorgebracht! Zwiebelblüher vertragen nun eine Portion Dünger. Der hat zwar keine Auswirkung mehr auf die diesjährige Blütenpracht, wird aber von der Pflanze aufgenommen, um die Zwiebel nach der Blüte mit Energie für das kommende Jahr zu versorgen. Dazu auch unbedingt später die Blätter welken lassen und den Samenstand entfernen. Blühfaule Stauden bekommt man mit der Methode nicht motiviert – da hilft nur: Teilen! Und zwar auf die harte Tour. Entweder mit dem Spaten einzelne Teile abstechen. Oder die gesamte Pflanze ausgraben und mit



*Rotkehlchen & Co. beginnen in den nächsten Wochen mit dem Nestbau. In unseren naturnah gestalteten Gärten finden die Vögel geschützte Nistplätze und ausreichend Weichfutter in Gestalt von Würmern, Larven und Blattläusen. Noch ist Gelegenheit, sie mit weiteren Nisthilfen – bitte katzensicher anbringen – dabei zu unterstützen.*

dem Messer, Spaten oder zwei Grabegabeln in handliche Stücke zerlegen. Schnell wieder einpflanzen, dann bemerken sie die Aktion überhaupt nicht – oder Teilstücke mit ausreichend Blumenerde in Töpfen zwischenlagern. So kann man in Ruhe überlegen, wo noch Lücken im Beet sind – oder einem lieben Gartennachbarn damit eine Freude machen.

Steht ein **Verjüngungsschnitt** an Hecken und Sträuchern an, wird es höchste Zeit, zur Tat zu schreiten! Am **1. März** beginnt offiziell die Brutsaison und diese Arbeiten müssen bis zum 30. September ruhen. Lediglich Pflegeschnitte sind dann noch möglich. Das bedeutet, nur der diesjährige Zuwachs darf entfernt werden. Aber bis dahin ist es noch ein Weilchen ...

Vergessen Sie nicht, Ihre Geräte-Akkus zuhause nachzuladen. Erst wenn es wieder wärmer ist, dürfen sie zurück in die Laube. Genießen Sie die ersten warmen Sonnenstrahlen auf Ihrer Stadtgartenparzelle. (ts)



**Buttler** Garten- und Landschaftsbau

Krablerstraße 242 · 45356 Essen · Telefon 0201.671307

# ‘*Brunnera macrophylla*’ - Vergissmeinnicht des Ostens

In den Eichen- und Fichtenwäldern des Kaukasus, in Georgien und dem Osten der Türkei, bedecken im Frühling leuchtend blaue Blütenteppiche die Waldböden, es ist die Hauptblütezeit des staudigen Vergissmeinnicht ‘*Brunnera macrophylla*’.

Aber auch in manchen Alpenregionen Österreichs gilt die Staudenart als „eingebürgert“, sie ließ sich in den Waldrändern nieder und versamte sich, die Migration ist gelungen!

Der Gattungsname ‘*Brunnera*’ leitet sich vom Naturforscher und Militärarzt Samuel Brunner ab, dessen Leidenschaft die Welt der Pflanzen war und der einst diese Pflanzenschönheit in unsere Gärten brachte. Die großen herzförmigen Blätter wurden auf botanisch in ‘*macrophylla*’ übersetzt und trugen zu der Züchtungsarbeit der Staudengärtner bei. Sie gehören zur Familie der Raublattgewächse oder auch *Boraginaceae*, zu denen auch der Borretsch, das Lungenkraut (*Pulmonaria*) oder die Rauhlinge (*Trachystemon*) zählen.

## Verwendung im Garten

Lange pflegte das staudige Vergissmeinnicht ein Dasein als Bodendeckerstaudenart, doch



Staudenart des Jahres 2025: das Kaukasus-Vergissmeinnicht

aus dieser Stigmatisierung hat es sich gelöst und findet nun vermehrt Verwendung in sonnigen bis halbschattigen Beeten, deren Böden überwiegend feucht-humos sind.

Im klassischen Bauerngartenstil harmonisiert sie in Kombination mit Tränendem Herz und Gemswurz (*Doronicum*), schmiegte sich neben Bergenien, umwölkt die Akelei

und wächst auch im Unterholz zwischen Waldmeister, Bärlauch, neben Lenzrosen und Frühlingsalpenveilchen.

Die reine Art (*Brunnera macrophylla*) versamte sich gerne, wenn sie darf. Meine Beobachtung ist, dass die freiwillig gewählten Plätze oft in weniger guten Gartenerden sind. Manchmal asketisch zwischen Steinkante und Pflaster, unter Sträuchern oder am Fuße der Rosen, was wieder einmal bestätigt, dass die Pflanzen nicht unbedingt „nach Buch wachsen“, sondern ihre eigenen Vorlieben haben!

Das zweijährige Vergissmeinnicht kennt jeder. Während der Blütezeit sieht es sehr hübsch aus, doch vergeht die Blüte und es entwickelt sich zu Samen, dann bekommen die meisten ‘*Myosotis*’ bräunliche, manchmal mit Mehltau überzogene Blätter und hinterlassen kahle, nackte Flecken im Beet. Ganz anders bei der staudigen Schwester Brunnera. Sie behält ihr attraktives Aussehen bis zum Spätherbst, ganz besonders durch einen radikalen Rückschnitt nach der Blüte, etwa eine Handbreite über dem Boden. Innerhalb weniger Tage beginnt ein Neuaustrieb der Blätter und die Pflanze sieht wieder frisch und vital aus.

Gerade wegen dieser Eigenschaft hat Brunnera auch den Züchtergeist der Stau-



Die bewährte Sorte ‘*Jack Frost*’ hat silbrige Blätter, die aparte Kontraste ins Staudenbeet zaubert und schattige Bereiche optisch aufhellt.

dengärtner erweckt und mittlerweile ist eine Auswahl an Brunnera Sorten mit den unterschiedlichsten Blattausdrücken im Handel erhältlich. Die „Spielarten“ der Blätter variieren von Grün mit weißen Rand, silbrig gefleckter Blattfläche bis zu rein silbrigen Blättern mit weißen Blüten oder cremefarbenen Panaschierungen.

Eine seit zwanzig Jahren bewährte Sorte ist 'Jack Frost', deren Laub silbrig metallisch mit grünen Blatträndern anmutet. Sie ist sehr robust und eroberte daher erfolgreich die Staudenwelt.

Die Sortennamen sind meist auf das Aussehen der Variationen bezogen und so gibt es 'Dawsons White', 'Hadspan Cream', 'Silver Heart' oder 'Silver Wings', deren Zeichnungen sich im Namen wieder finden. Durch die Variation der Blatffärbung kann Brunnera in schattigen Gartenecken, wo Farn, Schneeglöckchen und Waldgräser wachsen, etwas Licht ins Dunkel zaubern.

#### Vermehrung

Wie oben schon erwähnt, verstreut die Wildform 'Brunnera macrophylla' ihr Saatgut großzügig. Anders ist es bei den Varietäten,



*Tränendes Herz und Triumphator-Tulpen strahlen vor dem Hintergrund der kleinen, blauen Blüten besonders hell. Eine edle Kombination für halbschattige Bereiche.*

lässt man sie versamen, fallen sie in die Wildform zurück und verlieren ihr gelbbuntes oder silbriges Laub.

Oder mutieren, wenn Mutter Natur Lust auf etwas neues hat, zu Exemplaren, die in einem ganz besonders strahlenden Blauton

blühen. Dann hat man Glück und darf eine wirklich einzigartige Pflanze in seinem Garten willkommen heißen.

Möchte man die Pflanze vegetativ – also sortenecht – vermehren, kann dies durch Teilung oder Wurzelschnittlinge geschehen. Dazu trennt man lange Wurzeln von der Mutterpflanze, schneidet sie in ca. 5 cm lange Wurzelstücke und legt diese in eine mit Gartenerde gefüllte Schale. Aus jedem Wurzelschnittling entwächst ein herzförmiges Blattpaar, das nach ein paar Wochen in größere Töpfe umgesetzt werden kann. Ich empfehle hierbei, die selbstkultivierten Pflanzen erst nach einer Kulturdauer von mindestens vier Monaten in den Gartenboden zu setzen.

In diesem Jahr wurde die 'Brunnera macrophylla' vom Bund deutscher Staudengärtner zur **Stauden des Jahres 2025** gewählt. Eine schöne Erinnerung daran, nicht zu vergessen, sie in den Garten zu setzen.

*Ulla Hannecke  
Gärtnermeisterin*



*Wie zarte blaue Wölkchen schweben die Blütenrispen über sattgrünen Blättern. Die Stauden fühlt sich im lichten Schatten des Kirschbaums und in Gesellschaft von Glockenblume, Märzenbecher, Lenzrose und Fingerhut sichtlich wohl.*

# Das Wunder Wasser

Neben dem Sonnenlicht ist Wasser die zweite existenzielle Lebensgrundlage auf unserem Planeten. Unser Körper besteht zu ca. 65% aus Wasser, eine Gurke immerhin zu 97% Prozent. Das meiste Wasser auf der Erde (ca. 97 %) kommt in den Meeren und Ozeanen als Salzwasser vor, nur 2,5% als Süßwasser. Davon wiederum sind ca. zwei Drittel in den Gletschern und im ewigen Schnee gebunden. Für die Trinkwassergewinnung ist nur ein Drittel der Süßwasservorräte nutzbar.

Dieses Wasser zirkuliert nun seit Milliarden von Jahren in allen Lebensformen. Wasser wird also, wie alle anderen Bausteine des Lebens, nicht „verbraucht“, sondern immer wieder recycelt. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Wassermolekül in Ihrem Körper früher einmal in einem Dinosaurier oder später z.B. in Julius Cäsar enthalten war, ist tatsächlich ziemlich hoch, wenn man bedenkt, wie der Wasserkreislauf funktioniert. Wasser zirkuliert ständig - es verdampft, kondensiert, regnet und fließt in Flüssen und Ozeanen, wird immer wieder von den Organismen aufgenommen und wieder ausgeschieden. Es ist eine faszinierende Vorstellung, wie uns das Wasser mit der Erdgeschichte und der Natur verbindet! Apropos Geschichte: Hier im Ruhrgebiet gibt es aufgrund der Bergbaugeschichte eine ganz besondere Situation, die nur wenigen Einwohnern bekannt ist. Aufgrund der Bergsenkungen arbeiten Tag und Nacht etwa 100 Pumpwerke der Emschergenossenschaft. Stünden sie still, so würde im nördlichen Ruhrgebiet ein etwa 300 km<sup>2</sup> großer See entstehen! Man könnte also ausrechnen, wann diese Pumpwerke mehr Energie verbraucht haben werden, als je in Form von Kohle zutage gefördert wurde.

Die Big Player: Nestlé, Danone, Coca-Cola und Pepsi – Multinationale Konzerne beherrschen den Weltmarkt

Wie alles, was der Mensch zum Leben braucht, ist Wasser eine Ware. Jahrzehntlang galt die Wasserversorgung als wichtige Staatsaufgabe. Erst in den 1990er-Jahren privatisierten viele Länder die Versorgung mit dem lebensnotwendigen Naturgut. Heute beherrschen eine Reihe multinationaler



*„In einem Wassertropfen steckt mehr, als eure Schulweisheit sich träumen lässt, Horatio.“*

er Konzerne die globalen Wassermärkte, angefangen bei der Produktion der nötigen Anlagen für die Wassergewinnung über Abfüllanlagen für Flaschenwasser bis hin zu privaten Wasserversorgern und Großhändlern. Wasser ist nicht nur Grundlage allen Lebens, sondern besitzt auch große Bedeutung für die Industrie. Im 20. Jahrhundert wurden Kriege um Erdöl geführt, im 21. Jahrhundert könnten uns Kriege ums Wasser drohen.

Und natürlich treten auch hier die Spekulanten auf den Plan. Viele Anbieter von Finanzprodukten haben sich deshalb – z.T. bereits vor vielen Jahren – entschlossen, Spezialfonds zum Thema Wasser in all seinen Nutzungsformen aufzulegen, um Anlegern zu ermöglichen, von der stetig steigenden Nachfrage nach hochwertigem Trink- und Prozesswasser zu profitieren: Wasser ist zu einem Handelsgut verkommen, mit welchem sich viel Geld verdienen lässt. Das Recht auf sauberes Wasser ist ein Menschenrecht, so steht es zumindest in der UN-Charta. Doch „interessierte“ Konzerne sehen das anders. Nestlé-Verwaltungsratschef Peter Brabeck zum Beispiel machte kein Geheimnis daraus, dass Wasser in seinen Augen kein öffentliches Gut sein sollte, sondern auch einen Marktwert wie jedes andere Lebensmittel benötige. In

Algerien erwarb Nestlé die Wassernutzungsrechte und lässt die Fabriken bewachen und einzäunen. In Pakistan sehen wir die gleiche Situation. In diesen Ländern werden die Wasservorräte zu Billigpreisen angezapft und für viel Geld in Plastikflaschen verkauft, während die Bevölkerung keinen Zugang mehr hat.

Es lohnt sich, Nestlé allein verdient sechs Milliarden Euro im Jahr mit seinen weltweit 73 Wassermarken. Die bekannteste heißt „Pure Life“ und wird vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern verkauft.

Doch Nestlé ist nicht der alleinige Herrscher über Wasser. Das intensive Marketing globaler Getränke- und Lebensmittelkonzerne beschränkt sich durch eine immer stärkere Marktkonzentration auf inzwischen vier multinationale Konzerne. Nestlé (z.B. Vittel, Pure Life) und Danone (z.B. Evian) haben sich lange auf Europa und die USA konzentriert. Doch gerade in den letzten Jahren wurden diese beiden Konzerne auch in Asien und Lateinamerika zu Marktführern. Coca Cola (z.B. BonAqa, Apollinaris, Dasani, Vitamin Water) und Pepsi (z.B. Aquafina) besitzen besonders in den USA hohe Marktanteile und bemühen sich, auf den internationalen Märkten zu Nestlé und Danone aufzuschließen. Fazit: Was Nestlé

und Danone noch nicht an sich gerissen haben, wird nun von Coca-Cola und Pepsi übernommen. In den nächsten Jahren dürfen die Umsätze von Flaschenwasser weiter stark wachsen.

Auf der Schattenseite der sprudelnden Profite sieht es eher traurig aus: Sauberes Trinkwasser ist für viele Menschen keine Selbstverständlichkeit. Nach Schätzungen des UN-Entwicklungsprogramms besitzen weltweit über 1 Mrd. Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die UN wollte die Zahl der Menschen ohne Zugang zu sauberem Wasser bis 2015 halbieren. Allerdings führen die Privatisierung der Wasserversorgung und der Siegeszug des Flaschenwassers dazu, dass Wasser für die Armen immer unerschwinglicher wird. Die UN betrachtet das Recht auf Wasser nur als „Menschenrecht der 3. Generation“, unter anderem, weil zahlreiche globale Konzerne auf eine verstärkte Privatisierung im Wasserbereich drängen. Man kann angesichts der aktuellen politischen Entwicklung weltweit wohl davon ausgehen, dass sich die Wasserversorgung des weniger zahlungskräftigen Teils der Menschheit nicht gerade verbessern wird.

#### Das Gedächtnis des Wassers

Kommen wir aber zu einem ganz anderen Aspekt der farblosen Flüssigkeit. Spätestens seit Masaro Emoto ist das „Gedächtnis des Wassers“ auf breitere Aufmerksamkeit gestoßen. Seine beeindruckenden Bilder von Wasserkristallen sollten zeigen, wie Wasser auf Informationen reagiert, indem es – je nach Einfluss – unterschiedliche Strukturen ausbildet und damit selbst zum Informationsträger wird. Denn zwar ist das Wasser chemisch in allen Fällen identisch, seine Form aber nicht. Und Form ist – ganz wie das Wort es sagt – immer auch eine Information. Die Frage, der Emoto und andere Forscher daher nachgehen: Kann Wasser Informationen über seine Form speichern und womöglich sogar übertragen? Letzteres

ist unter anderem die Theorie hinter einigen Alternativen Heilverfahren wie Homöopathie und Bach-Blüten, bei denen wässrige Lösungen als Informationsträger verwendet werden.

Es war auch dieser medizinische Ansatz, der Prof. Dr. Bernd Kröplin an der Universität Stuttgart dazu veranlasste, zur Informationsübertragung im Wasser zu forschen, um eine „einfache Raumfahrtmedizin“ für Astronauten zu entwickeln – eine Art moderne Homöopathie. Dabei fiel dem Team auf, dass sich schwache Feldwirkungen, die mit üblichen Messmethoden kaum feststellbar sind, im Wasser abbilden und unter dem Mikroskop betrachtet und dokumentiert werden können. Ein völlig neues Forschungsgebiet tat sich auf.

Die Methode der Untersuchung unter einem Dunkelfeldmikroskop wurde nach natürlichen Wässern auch auf Körperflüssigkeiten (Speichel, Urin, Blut) angewandt und hat weltweit für Aufsehen gesorgt. Inzwischen haben die Forscher in über 10 Jahren mehr als 10.000 Fotos in ihrer Wasserdatenbank gesammelt und eine Ausstellung und zwei Bücher über ihre Forschungen veröffentlicht: „Die Welt im Tropfen“ – so lautet der Titel des ersten Buches und das Motto der Ausstellung. In der Tat sind die Bilder beeindruckend und eröffnen die Sicht in eine ganz eigene Welt.

Die wissenschaftliche Stärke des Ansatzes liegt vor allem im Anspruch auf Reproduzierbarkeit und die sehr unterschiedlichen Versuchsanordnungen. Es konnte dabei in allen Fällen gezeigt werden, dass unterschiedliche Einflüsse die Struktur der einzelnen Wassertropfen auf eine jeweils bestimmte Weise verändern: So etwa ins Wasser gelegte Blumen, die Applikation von Handy- oder Röntgenstrahlung oder auch nur die Gegenwart einer Person, die liebevoll mit der Wasserprobe spricht oder diese wahlweise zornig anschreit! Die Tropfenbilder sind dabei nicht völlig identisch, sind

sich innerhalb einer Versuchsreihe aber extrem ähnlich, während sie sich von anderen Versuchen sehr deutlich unterscheiden.

Professor Eshel Ben Jacob, Physiker an der Universität Tel Aviv, versuchte, mehrere Fragen zum Informationsgehalt von Wasser zu beantworten und folgende Ableitungen zu treffen:

1. Wasser reagiert auf Signale aus seiner Umwelt.
2. Wasser speichert diese Informationen – gleichsam einem Gedächtnis und erinnert sich auch zu späteren Zeitpunkten an die Ereignisse und Signaleinwirkungen.

Lebewesen reagieren auf die veränderten Bedingungen im Wasser. Eshel Ben Jacob nutzte Bakterien und deren Wachstumsmuster, um zu zeigen, dass Wasser Informationen speichern kann. Aber kann die Information im Wasser auch mit physikalischen Messinstrumenten erfasst werden? Bis dato wurde noch kein physikalisches Verfahren publiziert, das dieser Anforderung gerecht wird. Heute verfügbare Messinstrumente sind noch zu ungenau, um Merkmale wie Information oder Struktur des Wassers direkt zu erfassen. Viele Wissenschaftler der alten Schule, also des strengen Materialismus und Reduktionismus, tun solche Forschung als esoterischen Unsinn ab. Frei nach dem Motto: Was wir nicht messen können, existiert nicht oder ist zumindest irrelevant.

Nun denn, bei der kommenden Aussaat spreche ich jedenfalls liebevoll mit dem gut abgestandenen und temperierten Gießwasser, um den Kleinen den bestmöglichen Start zu geben. Das macht einfach Freude, und die kann man ja auch nicht messen :-)  
(ha)

#### Literaturempfehlung

Das Gedächtnis des Wassers: Homöopathie und ein spektakulärer Fall von Wissenschaftszensur, Michel Schiff



# Nachrichten aus den Vereinen

## KGV Essen-Haarzopf e.V.



### Nikolausfeier 2024 in Haarzopf: Gemeinschaft und Freude im Gemeindesaal

Am 7. Dezember 2024 versammelten sich Kinder, Eltern und Großeltern des KGV Essen Haarzopf e.V. im Gemeindesaal der Kirche Christus König zur traditionellen Nikolausfeier. Die Veranstaltung bot eine gelungene Mischung aus festlicher Atmosphäre und fröhlichem Beisammensein. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Roland Bleuel mit den Worten: „Heute feiern wir nicht nur den Nikolaus, sondern auch das Zusammensein als große Gartenfamilie.“, stärkten sich die Gäste bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt des Nikolaus und seinem Sack voller Geschenke, die er, nach einem Gespräch mit jedem Kind, verteilte. Die Begeisterung war nicht nur bei den Kleinen groß, sondern auch bei den Eltern spürbar. Für zusätzlichen Spaß sorgte Clown Pippy, der mit seinen Späßen und Jonglagen die Lachmuskeln von Groß und Klein strapazierte. Die Nikolausfeier klang gemütlich aus und hinterließ bei allen das Gefühl, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu sein. Ein Nachmittag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

## KGV Essen-Heisingen e.V.



Pünktlich zu unserer **Nikolausfeier** im Vereinshaus am 7. Dezember 2024 wurde die Sanierung der Gemeinschaftstoiletten abgeschlossen, die größtenteils durch fleißige Helfer in Eigenarbeit ermöglicht wurde. Die Damen-, die Herrentoilette sowie der Waschraum bekamen bei der Gelegenheit eine neue Decke, neue Beleuchtung sowie moderne neue Wand- und Bodenfliesen. Vielen Dank an die Helfer **Peter Alberts, Antonio Novoa, Uwe Lüntz, Marcel Herbsleb** und **Normen DeJong-Lütgenbruch**.

## GBV Pausmühlenbach e.V.

### Nikolaus komm' in unser (Garten-)Haus ...

In unserem Verein scheint es offenbar viele Menschen zu geben, die im vergangenen Jahr brav gewesen sind. Schaute doch am 8. Dezember 2024 der Nikolaus vorbei. Viele Mitglieder fanden den Weg zum Vereinshaus und wurden mit Glühwein und Kakao verwöhnt. Als alle Gäste gemeinsam lauthals „Nikolaus komm' in unser Haus!“ anstimmten, kam er auch tatsächlich mit seinen Gehilfen, dem Knecht Ruprecht und seinem Engel des Weges. Gemeinsam begrüßten sie jedes einzelne Kind und der Nikolaus las aus seinem goldenen Buch vor. Er wusste so viel über die Kinder, hob dabei die positiven Eigenschaften besonders hervor. Dabei konnte er in strahlende Kinderaugen schauen. Es gab strahlende Gesichter, als jedes Kind eine gut gefüllte Tüte vom Nikolaus als vorweihnachtliche Gabe feierlich überreicht bekam.

# Nachrufe

## KGA „Am Schultenweg“ e.V.

Wir trauern um unseren Gartenfreund **Klaus Mickisch**, der am 10. November 2024 im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Klaus war seit 2008 Vereinsmitglied und hat sich in dieser Zeit in vielen Belangen des Vereins verdient gemacht. Wir sprechen hier unseren Dank aus und werden ihn immer in bleibender Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen. *Der Vorstand*

## GBV Essen-Frillendorf e.V.

Am 17. Oktober 2024 erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Vereinsmitglied **Wolfgang Feistel** im Alter von 74 Jahren, nach langer Erkrankung, von uns gegangen ist. Seit 1997 war Wolfgang Mitglied des GBV Frillendorf e.V. und ein fester Bestandteil unserer Gemeinschaft. Besonders am Herzen lag ihm die Anlage Frillendorfer Höhe, deren Geschehisse er seit 2016 als Beisitzer mitgestaltete. Sein Einsatz war unermüdlich, und mit seiner Wahl zum 2. Vorsitzenden im Jahr 2021 übernahm er eine noch größere Verantwortung für unseren Verein. Wolfgang war immer da, wenn er gebraucht wurde – nicht immer einfach, aber stets authentisch und mit Herzblut dabei. Seine Begeisterung für den Fußball war legendär, und als eingefleischter Fan von Rot-Weiss Essen teilte er gerne seine Leidenschaft und Emotionen mit anderen. Mit Wolfgang verliert der Verein einen Menschen, der sich in jeder Hinsicht mit ganzer Kraft für das Gemeinwohl einsetzte. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner geliebten Frau Edda, die ihm all die Jahre treu zur Seite stand. Möge sie in dieser schweren Zeit Trost und Kraft finden. Wolfgang, du wirst uns fehlen – als Mensch, Vereinskollege, Kleingärtner und Freund. Wir danken dir für alles, was du für den GBV Frillendorf e.V. getan hast. Dein Engagement und deine Spuren bleiben, und wir werden dich immer in guter Erinnerung behalten. In stiller Trauer und tiefer Dankbarkeit, *Der Vorstand und die Mitglieder des GBV Frillendorf e.V.*

**Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 12. März 2025**

# Termine 2025

## Ökologisches Bildungsprogramm für Pächter

Die Workshops zum **Winterschnitt an Obstbäumen** finden in den Anlagen statt. Bitte wenden Sie sich an den angegebenen Ansprechpartner.

Datum **Samstag, 22. Februar 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
Referent Sven Fink  
Ort GBV Bernelal e.V., Altenessen  
Kontakt Diandra Werner 0152 25 67 94 72

Datum **Samstag, 1. März 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
Referent Markus Buick  
Ort KGV Amalie 94 e.V., Altendorf  
Kontakt Sven Fittinghoff 0159 06 37 46 90

Datum **Samstag, 8. März 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
Referent Markus Buick  
Ort KGV Schillerwiese e.V., Stadtwald  
Kontakt Jutta Kroth-Kerkhoff 0171 497 61 60

Datum **Samstag, 8. März 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
Referent Sven Fink  
Ort Gartenfreunde Frettholz e.V., Holsterhausen  
Kontakt Sabine Kühr 0151 26 88 87 78

Datum **Samstag, 15. März 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
Referent Sven Fink  
Ort KGV Essen-Werden e.V., Werden, Umstraße  
Kontakt Jürgen Schroer 0157 52 25 34 33

## Seminarreihe in der Gartenschule für interessierte Pächter

Veranstaltungsort für alle Seminare, falls nicht anders angegeben:  
Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.,  
Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Wir danken für Ihr Verständnis!

Thema Kompostieren und Düngen  
Datum **Samstag, 5. April 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
Referent Markus Buick  
Info Eine ausgewogene Nährstoffversorgung ist die Basis für die Gesundheit der Pflanzen. Richtige Kompostierung und Düngung erfordern einige Kenntnisse über das Standortangebot, den Bedarf der angebauten Pflanzen und den richtigen Zeitpunkt der Düngegabe. Falsche Düngung kann im schlimmsten Fall zum Verlust der Pflanze führen.

Thema Frucht- und Knollengemüse  
Datum **Samstag, 12. April 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
Referentin Ulla Hannecke  
Info Wir alle lieben sie: Tomaten, Paprika, Zucchini, Kürbis, Melonen, Kartoffeln usw. Das Seminar befasst sich mit empfehlenswerten Sorten, unterschiedlichen Ansprüchen an Standort und Nährstoffversorgung, dem richtigen Erntezeitpunkt und der Lagerfähigkeit. Gartenneulinge, die in die Selbstversorgung aus dem Stadtgarten einsteigen wollen, sind besonders herzlich willkommen.

Vorstände senden **Anschriftenänderungen**,  
Mitteilungen über **Pächterwechsel** sowie  
**Vereinsnachrichten** (maximal 1.000 Zeichen)  
bitte an **stadtverband@kleingaerten-essen.de**

Thema Wässern in Zeiten des Klimawandels  
Datum **Samstag, 17. Mai 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
Referent Markus Buick  
Info Im Vortrag mit Praxisteil wird der sparsame Umgang mit Wasser sowie alternative Gießkonzepte vorgestellt.

Thema Bau einer Trockenmauer  
Datum **Samstag, 24. Mai 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
Referent Markus Buick  
Ort GF Essen-Stadtwald e.V., Trappenbergstraße  
Kontakt Michael Westhoff, Telefon 0201 46 56 81  
Info Im Workshop werden die Grundlagen für den Bau einer Trockenmauer erläutert. Auf der Gemeinschaftsfläche in der Anlage an der Trappenbergstraße wird unter Anleitung des Referenten eine Trockenmauer errichtet. Für den Workshop wird eine körperliche Belastbarkeit vorausgesetzt. Die Veranstaltung findet draußen statt, bitte entsprechende Kleidung, Arbeitshandschuhe, Schuhe mit Stahlkappe und eine Schutzbrille mitbringen. Werkzeug wird gestellt.  
Bitte melden Sie sich direkt beim Verein an. Danke!

Thema Pflanzen für außergewöhnliche Standorte  
Datum **Samstag, 24. Mai 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
Referentin Ulla Hannecke  
Info Wir alle haben sie im Garten, die „ungeliebten“ Ecken, in denen nichts so richtig gedeihen will. Im Seminar werden Pflanzen vorgestellt, die sich im trockenen Schatten unter Bäumen und Sträuchern, im sumpfigen Beet neben der Regentonne oder an der windigen Ecke wohlfühlen.

Alle aktuellen Mitteilungen des Stadtverbandes Essen finden Sie auf [www.kleingaerten-essen.de](http://www.kleingaerten-essen.de)

Der Stammtisch „**Ökologisches Kleingärtnern**“, initiiert von den Fachberatern der Gartenfreunde Frettholz e.V., ist inzwischen auf 30 Mitglieder aus dem ganzen Stadtgebiet angewachsen.

Veranstaltungsort für alle Termine: Fachgeschäft für Stadtwandel, Gemarkenstraße 72, 45147 Essen-Holsterhausen

Thema Pflanzplan für den Gemüsegarten erstellen  
Datum **Montag, 24. Februar 2025, 20.00 Uhr**  
Info Vorteile verschiedener Anbaustile, Bedeutung von Fruchtfolgen für einen gesunden Gemüsegarten.

Thema Samentauschbörse und Vorziehen von Gemüsepflanzen  
Datum **Montag, 17. März 2025, 20.00 Uhr**  
Info Austausch von Samen, praktische Anleitungen für das Vorziehen und Pikieren von Gemüsepflanzen. Zudem werden wir uns vernetzen, um überschüssige Setzlinge effizient untereinander zu teilen - ein idealer Weg, Ressourcen zu schonen.

Thema Düngen, Kompost und Jauche  
Datum **Dienstag, 29. April 2025, 19.00 Uhr**  
Info Grundlagen und Feinheiten der organischen Düngung.

Die Treffen finden jeweils einmal im Monat statt und bieten allen die Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern und sich aktiv in die Gruppe einzubringen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich anzuschließen und von der dynamischen Gemeinschaft des Stammtisches „Ökologisches Kleingärtnern“ zu profitieren.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Andreas Niehues 0151 73 07 97 24 (gerne telefonisch oder per WhatsApp)

## Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele

Telefon 02 01 / 22 72 53

www.kleingaerten-essen.de

E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de

Bitte senden Sie Anschriftenänderungen der Pächter an stadtverband@kleingaerten-essen.de

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht.



**Abschluss  
jetzt auch online  
möglich!**

# Wir versichern Ihre Laube so gut, wie Sie es wollen ... und immer günstig!



### Unsere Empfehlung = Komfortdeckung

**Kombi-2000-Komfort-Versicherung – ohne Entschädigungsgrenzen und Leistungseinschränkungen**

**Zum Beispiel bei 24 m<sup>2</sup> Wohn-/Nutzfläche nur 90,00 Euro Jahresbeitrag**

(ca. 25.700 € Gebäudeversicherungssumme, 7.400 € Hausratversicherungssumme und Glasversicherung)

**Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert**  
(kein Zeitwert)  
gegen Schäden durch Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



**Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungswert**  
(kein Zeitwert)  
Versichert ist der gesamte Hausrat (Wiederbeschaffungswert) gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus nach dem Einbruch, Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



**Glasversicherung**  
einschließlich Isolierverglasung und Cerankochfelder

### Alternativ

- Basisversicherung (ohne Leitungswasser, mit Entschädigungsbegrenzungen) z. B. 24 m<sup>2</sup> 61,20 Euro Jahresbeitrag
- „reine“ Gebäudeversicherung (Feuer/Sturm/Hagel) z. B. 24 m<sup>2</sup> 41,70 Euro Jahresbeitrag

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Es erfolgt kein Abzug wegen Unterversicherung bei korrekter Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche.
- Jeder Gartenfreund erhält einen eigenen Versicherungsschein und ist unser Vertragspartner.
- Die Schadenregulierung erfolgt durch unseren hauseigenen Schadensachbearbeiter in der Agentur.
- Wir sind kundenfreundlich erreichbar.

### Generalagentur Matthias Voss – immer ein starker Partner an Ihrer Seite!

Landgrafenstr. 15 · 10787 Berlin

Telefon (0 30) 209 13 79-0 Fax (0 30) 209 13 79-22

matthias.voss@feuersozietat.de

Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr  
Mo. + Mi. 14.00 - 16.00 Uhr  
Di. + Do. 14.00 - 18.00 Uhr  
Fr. 9.00 - 13.00 Uhr

www.sichere-laube.de